

ETAPPE 025 WINNENDEN NACH BACKNANG

Startpunkt:	Jakobskirche Winnenden
Endpunkt:	Stiftskirche Backnang
Streckenlänge:	13,1 km
Höhenmeter:	↗130m, ↘150m

Über die Felder geht es mit leichten Höhenmetern von Winnenden nach Backnang. Diese Tour eignet sich besonders für Frühlings- und Herbsttage, da es nur wenig Schattenmöglichkeiten gibt.

Wegbeschreibung



Wir starten an der **Jakobuskirche** in Winnenden. Von dort gehen wir Richtung Parkplatz und dann etwas rechts. Die Straße geradeaus hoch, senkrecht vom Schloss weg. Wir gehen geradeaus in die Fußgängerzone rein bis zum Marktplatz. Dabei passieren wir die Torstraße, in welcher bei der Nummer 10 sich ein Erinnerungsort für **Marie Huzel** befindet. Am Marktplatz biegen wir nach links ab und gehen durch das Tor im Turm. (Km 0,6)

Am Ende der Marktstraße halb rechts abbiegen in die mittlere der drei Straßen geradeaus. Am Bahnhof Winnenden biegen wir rechts ab. Wir folgen dem blauen Punkt und der

Traube des Württembergischen Weinwanderweg. An der T-Kreuzung überqueren wir die Straße geradeaus, gehen ein kleines Stück nach links, dann die Treppen hinunter und nach links unter der Bahnlinie hindurch. (Km 1,6)

Wir kommen nach Leutenbach hinein und gehen geradeaus weiter. Im Kern von Leutenbach gehen wir etwas links in die Bachstraße hinein. Dort ist auch eine rote Traube als Markierung zu sehen. In der Bachstraße biegen wir nach rechts ab auf die Kurze Straße. Wir gehen geradeaus bis zur Hauptstraße nach oben. Dort nehmen wir die Ampel gehen ein kleines Stück nach links und dann wieder nach rechts ein paar Treppenstufen nach oben. Wir gehen den Fußweg geradeaus bis zur Sommerhalde und dort links hinein. Danach gleich wieder rechts in die August-Lämmle-Straße. Am Jugendtreff gehen wir rechts auf einen Weg auf die Felder, der in ein Wiesenweg übergeht. (Km 2,7)

Am nächsten kreuzenden Feldweg gehen wir links. Der Feldweg geht in einen geschotterten Weg über. Am Asphaltweg biegen wir dann links ab. Dort befindet sich der **Landschaftspark Höllachau**. Es lohnt sich hier, einen Zwischenstopp einzulegen und die Umgebung rechts und links zu genießen. (Km 3,6)

An der verzweigten Kreuzung ein paar hundert Meter hinter dem Landschaftspark gehen wir nach rechts. Nach 400 Metern biegen wir vor der Hecke nach links auf einen Feldweg. Der Weg führt uns an einem Hof vorbei. Dahinter gehen wir weiter geradeaus über einen Wiesenweg. Bei nächster Möglichkeit biegen wir nach links auf den Feldweg ab. Kurz danach gehen wir wieder rechts auf einen Wiesenfeldweg. Der Feldweg geht in einen asphaltierten

Weg über, den wir geradeaus weitergehen. Am Ende des asphaltierten Wegs gehen wir nach rechts. Wir biegen an der zweiten Möglichkeit nach links auf einen Feldwiesenweg ab. Hier befindet sich links weiterhin Ackerland und rechts ein Wiesenstück mit ein paar Bäumen. (Km 6,2)



Der Weg führt uns vor zur Straße. Achtung, die Autos fahren hier sehr schnell: eventuell je nach Grasbewuchs auf der gleichen Straßenseite bleiben und dort ein Stück nach links weiterlaufen und erst an der Parkeinbuchtung die Straßenseite wechseln und nach rechts auf den geschotterten Weg laufen. Falls möglich die Straße vorsichtig überqueren, den Radweg bis zum Ende nutzen und dann noch ein kleines Stück auf der gleichen Straßenseite geradeaus weiterlaufen, bis wir den Schotterweg erreicht haben. (Km 6,7)

Am Ende des Schotterwegs links auf den asphaltierten Weg abbiegen. Nach 150 Metern an der Panoramabank rechts abbiegen. Bei nächster Möglichkeit links in den Wald hinein. Der Weg führt uns zu einem kleinen Sträßchen, welches wir gerade aus weitergehen. An der Kreuzung gehen wir über die Straße zum Gehweg und nach rechts. Wir folgen der Straße. Vor dem ersten Zebrastreifen biegen wir nach links ab. Der Fahrradweg Richtung Backnang ist hier ausgeschildert. Ebenso die Rundwanderung 4. Wir befinden uns nun in Maubach. (Km 9,5)

Tipp: Wer möchte kann an der ersten Abzweigung nach rechts gehen. Nach ein paar Metern findet sich auf der rechten Seite ein altes Backhäuschen.

Wir folgen dem Rundwanderweg 4. Am Ende von Maubach treffen wir auf den HW 10 mit dem roten Balken. Diese ist teilweise besser ausgeschildert als der Rundwanderweg.

Die Markierung führt uns bis zum Bahnhof Backnang, welchen wir auf der anderen Seite runter gehen und über die Straße drüber. Nun sehen wir das rote Kreuz, das uns nach rechts den Berg hinabschickt. Das rote Kreuz führt uns zum Schillerplatz, an welchem auch das **Sophie-Scholl-Denkmal** ist. (Km 12,9)

Wir gehen oben geradeaus dem roten Kreuz weiterhin folgend. An der nächsten Straße gehen wir geradeaus den Berg hinauf über die Treppen und kommen oben an der **Stiftskirche** heraus. Hier beenden wir unsere Tour.

FRAUENORTE

Marie Huzel (1856 – 1946)

Über Kindheit und Jugend der späteren „Soldatenmutter“ ist nur wenig bekannt. Erst mit ihrem Engagement während der Weltkriege und ihrem sozialen Einsatz in der Zwischenkriegszeit macht sie sich in der Öffentlichkeit einen Namen. Marie kümmert sich in den Kriegsjahren um viele der im Feld stehenden Männer, verschickt Briefe und Spendengelder. Daneben setzt sich Marie besonders für die Belange von Kindern und Müttern ein; gründet 1934 eine Stiftung zum Bau des ersten Kindergartens in Winnenden.

Die nach Marie Huzel benannte Einrichtung bleibt – der nationalsozialistischen Herrschaft zum Trotz – christlich ausgerichtet und gestaltet die Erziehung der Kinder nach diesem Grundsatz. Ihr Stiftungsengagement bringt Marie Huzel den Titel der Ehrenbürgerin der Stadt Winnenden ein.

Maries soziales Engagement endet nicht mit ihrem Tod am Heiligabend 1946; sie veranlasst die Verteilung ihr gesamten Vermögen auf caritative Einrichtungen in und außerhalb von Winnenden.



Quelle: <https://www.lfrbw.de/themen/frauenerinnerungsorte/>

Backhaus Maubach

Das Backhaus ist gut erhalten, hat einen Nebenraum und Vorplatz und bildet den alten Dorfkern. In früheren Zeiten haben sich die Bewohnenden zusammengesetzt und hier zentral ihr Brot und weitere Backwaren an vereinbarten Backtagen gebacken. Frauen hatten hierbei eine zentrale Rolle, da sie meist für die Teigherstellung und auch die Organisation vor Ort zuständig waren. Sie kannten die überlieferten Rezepte und haben sich auch darüber hinaus am Backhaus über Neuigkeiten ausgetauscht.

Thekla Carola Wied (Bürgerhaus)

Die Schauspielerin war die Ehefrau des ehemaligen Backnanger Bürgermeisters Hannes Rieckhoff und somit kurze Zeit First Lady in Backnang. Ihr Kennenlernen hat im Bürgerhaus Backnang stattgefunden:

„Es gibt zwei Gründe, warum ich mich freue hier zu sein.“ Mit diesen Worten begann Thekla Carola Wied die literarisch-musikalische Soiree im Bürgerhaus. Der erste: Es handelt sich um eine Premiere ihres Programms „Adieu mein Kind, ich drücke Dich braun und blau mein Herz“, zusammen mit dem Flötisten Willy Freivogel und dem Gitarristen Siggis Schwab. Den zweiten Grund formulierte die Schauspielerin so: „Genau vor 15 Jahren, in diesem Bürgerhaus hat ein Berliner Topf seinen schwäbischen Deckel gefunden.“ Damals lernte Thekla Carola Wied bei einer Lesung Backnangs OB Hannes Rieckhoff kennen, mit dem sie seit 1992 verheiratet ist.

Sie haben sich Hals über Kopf ineinander verliebt. Aber nicht auf den ersten Blick an jenem Abend des 28. April 1991 während der Lesung im Backnang Bürgerhaus, als sich Hannes Rieckhoff, der damalige Oberbürgermeister des schwäbischen Provinzstädtchens, und die Schauspielerin Thekla Carola Wied zum ersten Mal trafen.

Aus dem Treffen an jenem 28. April 1991 wäre fast nichts geworden. Der Oberbürgermeister Rieckhoff wollte nach einem terminreichen Arbeitstag eigentlich gar nicht mehr zu der öffentlichen Lesung mit der ihm völlig unbekanntem Frau Wied gehen. Doch seine Sekretärin nannte ihn einen Banausen, weil er mit dem Namen der Schauspielerin nichts anfangen konnte. Er müsse sich dort unbedingt sehen lassen, so die Order.

Er war sofort fasziniert von der Frau. Bei einem kurzen Gespräch nach der Veranstaltung im Bürgerhaus zeigte sich der Stadtchef von einer entwaffnenden Offenheit und meinte stolz, dass er immerhin ein halbes Jahr jünger sei als sie. „Das war schon ein bisschen frech, seinen Humor und seine Ironie haben mir aber gefallen“, sagt die Schauspielerin und lacht schallend, wie man es aus ihren Filmen kennt. Dieser Mann habe in ihr damals eine kleine Neugier geweckt. Zurück zu den Dreharbeiten in Berlin habe sie Rieckhoff jedoch recht bald wieder vergessen.

Rieckhoff jedoch schrieb einen Brief und setzte so die Liebesgeschichte fort.

Von 1986–1994 war Hannes Rieckhoff Oberbürgermeister von Backnang. 1992 heirateten die beiden in Meersburg. Heute leben sie in München.

In Ihrer Backnanger Zeit ist Thekla Carola Wied regelmäßig im Plattenwald spazieren gegangen und hat ihre Texte für Ihre Fernsehrollen auswendig gelernt. Zur Erinnerung an diese Zeit hat sie eine Lärche gepflanzt. Auf einer Tafel steht:

*Europäische Lärche (Larix decidua)
in freundschaftlicher Verbundenheit mit der Stadt Backnang
gepflanzt von Thekla Carola Wied im Herbst 1994.*

Quelle: <https://www.kirschmer-backnang.de/backnanger-gschichdla/>



Sophie Scholl (1921 – 1943)

18. Februar 1943. Auf den Fluren der Universität in München ist kein Mensch zu sehen. Nur Hans und Sophie Scholl, einen Koffer und eine Aktentasche unterm Arm, hasten durch das Gebäude. Legen hier einen Stapel Flugblätter vor den Hörsaal, dort einen Packen auf die Treppenstufen. Darauf steht: "Im Namen der ganzen deutschen Jugend fordern wir vom Staat Adolf Hitlers die persönliche Freiheit zurück." Und: "Kampf gegen die Partei!"

Nachdem der Hausschlosser Hans und Sophie an diesem Abend entdeckt hat, verrät er sie an die Gestapo, die Geheime Staatspolizei im Nationalsozialismus. Die beiden werden drei Tage lang verhört. Sie nehmen alle Schuld auf sich, versuchen vergeblich, ihre Freunde zu schützen. Und opfern für ihren Mut ihr Leben: Schon am 22. Februar werden sie zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Heute sind zahlreiche Straßen, öffentliche Plätze und Schulen nach den Geschwistern Scholl benannt. Sie gelten als Vorbilder und mit anderen zu den wichtigsten Widerstandskämpfer gegen Adolf Hitler und das NS-Regime.

Quelle: <https://www.geo.de/geolino/mensch/1651-rtkl-weltveraenderer-sophie-scholl>



Kunstwerk von Elisabeth Wagner

Auf dem Vorplatz der Stiftskirche steht die Bronzestatue „Markgraf“ von Elisabeth Wagner, Bildhauerin aus Neuenstadt.

Judith von Backnang (1080 – 1123)

Judith „von Backnang“ war die Frau des badischen Markgrafen Hermann II. Sie war die Tochter Hessos II. und gehörte der Dynastie der Hessonen an. Als Mitgift brachte sie die bedeutende Stadt Backnang in die um 1111 geschlossene Ehe ein, welches dadurch badisch wurde.

Impressum

Herausgeberin: Fachbereich Frauen | Evangelisches Bildungswerk Württemberg
Heidehofstraße 20, 70184 Stuttgart

Kontakt: efw@elk-wue.de · www.frauen-efw.de · 0711 229 363 220

Verfügbar unter: ev-bildungswerk-wuerttemberg.de/pilgerschoen

Projektleitung: Alina Köder

Streckenplanung, Fotos und GPS-Track: Alina Köder

© Evangelisches Bildungswerk Württemberg 2026

WEITERE SEHENSWÜRDIGKEITEN

Schlosskirche St. Jakobus



Die Schlosskirche wurde als Kirche des Deutschritterordens im 14. Jahrhundert nach mehreren Vorgängerkirchen am selben Ort erbaut. Der Hochaltar erinnert an die Bedeutung der Kirche als Station auf dem mittelalterlichen Jakobspilgerweg nach Santiago de Compostela. Heute liegt die Schlosskirche wieder am neu erschlossenen Jakobsweg von Rothenburg ob der Tauber nach Rottenburg am Neckar. Es gibt eine digitale Altartführung.



Quelle und Führung: <https://www.evangelisch-winnenden.de/kirchen-gemeinde/schlosskirche/>

Landschaftspark Höllachau

Im Landschaftspark „Höllachau“ bündelt die Gemeinde Leutenbach Ausgleichsmaßnahmen für Wohn- und Gewerbegebiete. Indem Flächen zum Natur- und Landschaftsschutz zusammengefasst werden, entsteht ein vernetzter Landschaftspark, der nicht nur dem Naturschutz, sondern auch den Menschen zur Naherholung dienen soll. Durch die räumliche Nähe zu weiteren Naturschutzflächen entsteht ein wertvoller Biotopverbund.

Als eine der ersten Maßnahmen im Landschaftspark entstand 2004 die Hochzeitswiese. Ehepaare pflanzen hier hochstämmige Obstbäume. So entsteht eine für die Region typische Streuobstwiese. Waren Streuobstwiesen bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts in Mitteleuropa weit verbreitet, gehören sie heute zu den stark bedrohten Biotoptypen. Baden-Württemberg kommt bei ihrem Schutz eine besondere Rolle zu, weil hier die meisten Streuobstwiesen in Europa zu finden sind.



Quelle: <https://www.leutenbach.de/leutenbach/umwelt-artenschutz/landschaftspark-hoellachau>

Stiftskirche Backnang

Die ehemalige Stiftskirche auf dem Burgberg nimmt bis heute eine das Stadtbild prägende Rolle ein. Sie ist seit der Reformation Hauptkirche der evangelischen Kirchengemeinde. Das ursprüngliche Gebäude war seit 1116 Bestandteil eines Augustiner-Chorherrenstifts, das von den Markgrafen von Baden eingerichtet wurde. Sterbliche Überreste von Mitgliedern der badischen Markgrafenfamilie befinden sich heute noch in der Krypta.

Die Kirche ist teilweise geöffnet. Neben dem Kirchenraum ist besonders die Krypta empfehlenswert.

Quelle: https://www.backnang.de/site/Backnang-Internet/node/16533241/zmdetail_523225402708/10_Stiftskirche_St_Pancratius.html?zm.sid=zm7lk2pan3h1&no-deID=523225402708

